

Juden in Rimbach

Die ersten Juden siedelten sich nach dem 30-jährigen Krieg (1618-1648) in Rimbach an. Rimbach war durch den Krieg und die Pest bis auf wenige Menschen entvölkert. Daher benötigten die herrschenden Grafen zu Erbach auch Juden, um den Ort wieder aufzubauen. Die Rimbacher jüdische Gemeinde war die größte im Kreis Bergstraße und eine der größten in Hessen.

Die Entwicklung der jüdische Bevölkerung in **Rimbach**

Jahr	Einwohnerzahl	Juden in Rimbach*	%
1848	2208	238	10,8
1852	2273	255	11,2
1861	1721	272	15,8
1933	2226	95	4,3
1939	2129	14	1,9
1950	3064	0	0

*nach den jüdischen Geburts- und Sterberegistern

Die jüdische Gemeinde in Rimbach war liberal. Die Juden fühlten sich als Rimbacher, Hessen und Deutsche. Sie waren Mitglied in den Sportvereinen, im Odenwaldklub (OWK) und wurden auch in die Gemeindevertretung gewählt. Die Löb-Kahn'sche Stiftung spendete gleichermaßen an jüdische und christliche Bedürftige.

Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in **Deutschland**

Jahr	Einwohnerzahl	Juden in Deutschland	%
1815	25.000.000	260.000	1,0
1848	35.000.000	400.000	1,1
1933	66.000.000	500.000 - 560.000 144.000 (Berlin)	0,75 - 0,8 (3,8)
1939	69.000.000	276.000	0,4
1950	69.000.000	15.000	0,02
2024	80.000000	107.000	0,1

Der größte Teil der der deutschen Juden lebten 1933 in Städten Berlin, Hamburg, Frankfurt, Breslau, München und Köln. Nur 15,5 % lebten in Orten mit weniger als 10.00 Einwohnern.